

Demographie und Arbeitsmarkt aus der Perspektive von Regionen und Akteuren

Die Arbeitskreise „Gesellschaftliche und demografische Entwicklungen“ und „Städte und Regionen“ der Deutschen Gesellschaft für Demographie organisieren im Rahmen der Statistischen Woche 2023 eine Session zu den vielfältigen Auswirkungen der demographischen Entwicklung auf den Arbeitsmarkt.

Die Wechselwirkungen zwischen Demographie und Arbeitsmarkt sind vielfältig. Eine wichtige Dimension ist die regionale Perspektive, in der sich diese Zusammenhänge an verschiedenen Orten darstellen. Aber Unternehmen klagen deutschlandweit über den zunehmenden Fachkräftemangel. Erklärt sich dieser in schrumpfenden Regionen vor allem aus demographischen Veränderungen so resultiert er in Wachstumsregionen eher aus der Wirtschaftsentwicklung und -struktur. Gemein ist allen Regionen, dass das Arbeitskräfteangebot immer älter und zunehmend knapp wird. Ziel der Session ist es, verschiedene Facetten der Auswirkungen des demographischen Wandels auf den Arbeitsmarkt bzw. deren Wechselwirkungen – aus regionaler Perspektive ebenso wie aus der Perspektive ausgewählter Akteure – zu diskutieren. Beispielhafte Themen wären u.a.:

- Langfristige Perspektiven der Entwicklung des Arbeitskräfteangebotes in Deutschland
- Auswirkungen des Fachkräftemangels für Städte, Regionen und/oder Branchen
- Lassen sich demographische Schrumpfungsprozesse noch umkehren und der Arbeits-/Fachkräftemangel infolge vermeiden?
- Das Arbeitsmarktpotenzial von Jüngeren, Älteren, Frauen, Menschen mit Migrationshintergrund, Teilzeitbeschäftigten und der sogenannten Sandwich-Generation (doppeltes Engagement bei Kindern und Eltern)
- Wechselwirkung von Wohnungs- und Arbeitsmärkten auf die Fachkräfteentwicklung
- Die Potenziale der aus dem Erwerbsleben Ausgeschiedenen – Zurück aus der Rente in den Job, Beratungstätigkeiten und Ehrenamt

Einreichungen sind ausschließlich über das [Konferenzverwaltungssystem ConfTool](#) möglich. Bitte beachten Sie zum einen die dort hinterlegten formalen Vorgaben für die Einreichung. Zum anderen möchten wir Sie darauf hinweisen, dass auch alle Referent*innen die Tagungsgebühr bezahlen müssen.

Kontakt

Vorsitzende des Arbeitskreises „Demografische und gesellschaftliche Entwicklungen“

Dr. Philipp Deschermeier

deschermeier@iwkoeln.de

Prof. Dr. Christina Wilke

christina.wilke@fom.de

Vorsitzende des Arbeitskreises „Städte und Regionen“

Dr. Steffen Maretzke

steffen.maretzke@bbr.bund.de

Dr. Matthias Förster

matthias.h.foerster@gmx.de



Challenges and Solutions of Working with interregional and international Migration Data

Call for Abstracts of the Working Group on “Demographic Methods” of the German Demographic Society for the Statistical Week 11.-14.9.2023

Migration is one of the major components of demographic development, being the most important factor in short-term fluctuations of the population. It has substantial social and economic implications on both the national and especially the subnational level. For instance, significant migration shocks due to refugee waves pose acute challenges for the reporting systems, demand for housing, health services, or education. Then again, international emigration of qualified labor force on the side reinforces an existing shortage of skilled workers.

Migratory movements can have long-term effects on regional developments as well, since migration of young population typically exhibits a high heterogeneity and leads to an aging in structurally weakened regions. As a consequence, cities with strong labor markets or large universities witness shortages on the housing markets, whereas structurally weakened regions see vacancies and a steady deterioration of the infrastructure due to the lack of qualified workers or a decrease in demand due to the aging and decline of their populations.

Simultaneously, data on migration – on the national and even more on the regional level – are problematic, exhibiting strong biases and often a lack of detail; this makes analyses based on those data subject to error. Especially forecast approaches in the field of migration research are prevalently superficial and, in many cases, quickly obsolete, leaving doubt in the usefulness of population forecasts building the migration forecasts.

The DGD working group on Demographic Methods invites you to submit research revolving around the named phenomena. This may involve all aspects on statistical issues in migration research. We welcome international and subnational work alike, investigating, for instance

- Innovative data sources for migration research,
- Errors in migration data and approaches to quantify and correct them,
- Statistical causal analyses of migration,
- Economic analyses of any type that investigate the effects of migration on various fiscal or infrastructural quantities,
- Approaches for migration forecasting and, if applicable, variables depending on them.

Inquiries beforehand to Dr. Patrizio Vanella are always welcome. Submissions can only be done via [Statistische Woche 2023](#). Please abide to the given formal regulations for submissions.



Contact

Prof. Dr. Gabriele Doblhammer
Chair of Empirical Methods in Social
Science and Demography
University of Rostock
gabriele.doblhammer@uni-rostock.de

Dr. Patrizio Vanella
Department of Health Reporting &
Biometrics
aQua Institute, Göttingen
patrizio.vanella@aqua-institut.de

DGD conference representative: Dr. Annelene Wengler (wenglera@rki.de)

Call for abstracts des Arbeitskreises "Mortalität, Morbidität und Alterung" für die Statistische Woche
11.-14.09.2023

Gesundheit und Lebenslagen Hochaltriger – Daten und Herausforderungen

Die Altersgruppe der Hochaltrigen ist die am stärksten wachsende Bevölkerungsgruppe Deutschlands. Mit steigendem Lebensalter nehmen gesundheitliche Probleme zu, wobei vor allem degenerative Prozesse und Multimorbidität eine unterstützende und pflegerische Versorgung notwendig machen. Deshalb ist die Sicherstellung der Pflege und der adäquaten medizinischen und sozialen Unterstützung eine entscheidende Herausforderung der demografischen Alterung im Gesundheitsbereich.

Hochaltrige in Deutschland sind bei Weitem nicht so breit erforscht wie beispielsweise die Altersgruppe der „Jungen Alten“. In bevölkerungsrepräsentativen Surveys sind sie aufgrund ihrer Gesundheitsproblematiken häufig nicht ausreichend vertreten, Bewohnerinnen und Bewohner von Gemeinschaftsunterkünften ebenfalls nur wenig.

Die Session möchte deshalb einen Schwerpunkt auf Lebenslagen, Gesundheit und Gesundheitsversorgung von Hochaltrigen legen. Deshalb laden wir ein, Beiträge zu diesem Themenkomplex einzureichen. Willkommen sind Arbeiten, die sich zum Beispiel beschäftigen mit:

- Dynamiken der demografischen Entwicklung dieser Altersgruppe inklusive regionaler und/oder sozialer Unterschiede
- Problemen, Lösungsansätzen und neuen Datenquellen der Erhebung von Forschungsdaten zu Hochaltrigen
- Gesundheitsbedingten kritischen Lebenslagen und deren Folgen (wie beispielsweise pflegerische Unterversorgung, Einsamkeit)
- Konzepten, Problemen und Herausforderungen der Gesundheits- und Pflegeversorgung von Hochaltrigen in vulnerablen Gruppen
- (Sozialen und regionalen) Determinanten von Sterblichkeitsunterschieden

Einreichungen sind bis zum 30.04.2023 ausschließlich über das Konferenzverwaltungssystem ConfTool (<https://www.conftool.com/statistische-woche-2023/>) möglich. Bitte beachten Sie zum einen die dort hinterlegten formalen Vorgaben für die Einreichung. Zum anderen möchten wir darauf hinweisen, dass auch Referent*innen die Tagungsgebühr bezahlen müssen.



Kontakt

Dr. Daniela Georges
Lehrstuhl für Empirische Sozial-
forschung und Demographie
Universität Rostock
daniela.georges@uni-rostock.de

Enno Nowossadeck
Abteilung für Epidemiologie
und Gesundheitsmonitoring
Robert Koch-Institut
NowossadeckE@rki.de